

# Vorderseite, zuerst beschreiben

Sammler:

Reinhard

Abkürzungen: A = Acker      Hö = Höhe      S = Sand  
G = Gewässer      L = Lehm      St = Stein  
H = Heide, Hute      M = Mergel      Su = Sumpf  
Wi = Wiese

Kreis:

Galerntal

Gemarkung: Höllberg

Streitberg      Streitberg

Bl. 1 a

Nr.	leer	mündliche (mundartl.) Form	amtliche Form	Bodenart	Kulturart	Bemerkungen	Streitberg
1.		Reifßen	Reissen	L	Wi <del>Wetzelkell</del> <del>Zent.</del>	urte Wiesen	Streitberg
2.		Hirfa	Hirzen	L	Wa A	Reife	Streitberg
3.		Reibjörnberg	Reibjörnbach	L	A	aufgrund früherer Bezeichnung nicht mehr bekannt	
4.		Reibjörnchen	Reibjörnchen	L	A		
5.		Reibjörnchen	Reibjörnchen	L	Wi		
6.		Reibjörnchen	Reibjörnchen	L	A		
7.		Reibjörnchen	Reibjörnchen	L	A	Dort wird früher auf Reibjörn gepflückt.	
8.		Am Töpfersitz	Am Töpfersitz	L	A	Am Platz, auf dem die Töpfersiedlung ihr Haus im	
9.		Töpfersiedlung	Töpfersiedlung	L	A	stand und lebte	
10.		Die langen Eichen	Die langen Eichen	L	A	Spöttername für W. - "Wittge dippes"	
11.		Ölzeugstein	Ölzeugstein	L	Wi		
12.		Kopfstein	Kopfstein	L	A		
13.		Pferdskamm	Pferdskamm	L	Wi	Deutsch - Ferkel	
14.		Pferdskamm	Pferdskamm	L	Wi		
15.		Am Fischgriff	Fischgriff	L	Wi	Am Fischgriff liegt ein Winkel mit Fischgräben	
16.		Am Gräff	Am Gräff	L	Wi		
17.		Alte Reife	Am alten Reim	L	Wi A		

Abkürzungen: A = Acker      Hö = Höhe      S = Sand  
 G = Gewässer      L = Lehm      St = Stein  
 H = Heide, Hute      M = Mergel      Su = Sumpf

Wa = Wald  
 We = Weg, Straße  
 Wi = Wiese

Kreis:

Gutsbezirk

Gemarkung:

Hennickendorf

Nr.	leer	mündliche (mundartl.) Form	amtliche Form	Bodenart	Kulturart	Bemerkungen
18.		Arbeitswiesen	Kulturlandschaft			
19.		Arbeitswiese	"			
20.		Arbeitswiese	Arbeitswiese	L	Wi, H	wurde früher Mais geerntet
21.		Arbeitswiese	Arbeitswiese	L	Wi	
22.		Großer Kiep	Großer Kiep	L	Wi	
23.		Großer Kiep	Großer Kiep	L	Wi	
24.		Großer Kiep	Großer Kiep	L	Wi	
25.		Zur Grünba	Zur Grünba	L	Wi	
26.		Wissensmutterkraut	Wissensmutterkraut	L	Wi	
27.		alte Kiepen	alte Kiepen	L	Wi	
28.		alte Kiepen	alte Kiepen	L	Wi, H	Heute kein Anbau mehr, wird aufgepflanzt
29.		Zimmer	Zimmer	L	Wi	zum Raumheizungsraum
30.		Öriporösische	Öriporösische	L	Wi	vergleichbar mit dem Potterschutt
31.		Plaster	Plaster	L	Wi, H	in den späten abfristigen Gehöften gleichzeitig oben vorhanden
32.		Großwiesen	Großwiesen	L	Wi	
33.		Großwiesen	Großwiesen	L	H	Großwiesen i. Hennigsdorf
34.		Großwiesen	Großwiesen	L	Wi	
35.		Großwiesen	Großwiesen	L	Wi	

# Vorderseite, zuerst beschreiben

Sammler:

*Oppenbey*

Abkürzungen:  
 A = Acker      Hö = Höhe      S = Sand  
 G = Gewässer    L = Lehm      St = Stein  
 H = Heide, Hute M = Mergel    Su = Sumpf

Wa = Wald  
 We = Weg, Straße  
 Wi = Wiese

Kreis: *Großpetersaurach*

Gemarkung: *Herrichsbay*

Bl. 2 a

Nr.	leer	mündliche (mundartl.) Form	amtliche Form	Bodenart	Kulturart	Bemerkungen
36		Leipzikerisch	Leipzigerisch	L	Wi	
37		Zittendorff	Zittendorff	L	A	
38		Zimmerey	Zimmerer	L	We	noch/ell früher der jahre nach Miesendorff genannt worden
39		Oppenbeyischen	Oppenbeischen	L	WA	
40		Kingwill	Kingwill	L	A	
41		Dölfen	Dölfen	L	A	
42		Loritzacker	Kingwill	L	A	Loritz = Linz?
43		Ala Rieppel	Am alten Rieppel	L	WA	
44		Maffensiper	Maffensiper	L	Wi	maff Wiesen
45		Lambschöckchen	Lambschöckchen	L	A	
46		Kingkunisch	Kingkunisch	L	WA	
47		Kingbörst	Kingbörd	L	A	
48		Zorn	Zorn	L	A	
49		Dörfensiper	Dörfensipo	L	Gu	
50		Döpfelkunzepgrind	Döpfelkunzepgrind	L	Wi A	vom Grunde Döpfles
51		Grifanrisper	Grifanrisper	L	Wi	
52		Griffeld	Griffeld	L	A	

Abkürzungen: A = Acker    Hö = Höhe    S = Sand    Wa = Wald  
 G = Gewässer    L = Lehm    St = Stein    We = Weg, Straße  
 H = Heide, Hute    M = Mergel    Su = Sumpf    Wi = Wiese

Kreis: Oeluperpen

Gemarkung: Krieling

Bl. 2a

Nr.	leer	mündliche (mundartl.) Form	amtliche Form	Bodenart	Kulturart	Bemerkungen
53		Johannes Kirke	um Johannis Kirch	L	Wi	
54		Karöl	Kirch	L	Si	
55		Firkne	in der Firkne	L	Wi	
56		um josten Fertitag	um josten Fertitag	L	A	jahr unter d. E.
57		Einsbluf	Niedhof	L	Wi	
58		um öppenides May	um Öppenides May	L	A	
59		Öppelkriep	Öppelkriep	L	Wi	
60		Hörst	Hörst	L	WA	<del>jetzt</del> jämmerlich nur Kinder
61		Brücke	Brücke	L	WA	an jeni Brücke
62		Reinische	Reinische	L	A	
63		Zwappens	Zwappens	L	Wi; A	
64		Zimmoispiel	Zimmoispiel	L	Wi	
65		Rüttwip	Rüttwip	L	Wi	
66		Wepel Kirke	Wepel Kirke	L	A	
67		Wippip	Wippip	L	A	
68		Alte Ried	Alte Ried	L	A	
68		Faynalle	Faynalle	L	A	
69		Faynrip	Faynrip	L	Wi	

# Vorderseite, zuerst beschreiben

Sammler: Reinhard

Abkürzungen: A = Acker      Hö = Höhe      S = Sand  
 G = Gewässer      L = Lehm      St = Stein  
 H = Heide, Hute      M = Mergel      Su = Sumpf  
 Wi = Wiese

Kreis: Gelnhausen

Gemarkung: Hainberg

Bl. 3 a

Nr.	leer	mündliche (mundartl.) Form	amtliche Form	Bodenart	Kulturart	Bemerkungen
70		Reinhard	Reinhard	L	We	
71		Fränkische	fränkisch	L	We	fränkische Fränkisch (bis 1907)
72		Brüderacker	Brüderacker	L	Wi	
73		Reinhard	Reinhard	L	Wi	Reinhard ist ein fränkisches Wort und nicht aufbekannt.
74		Fränkisch	Fränkisch	L	We	Fränkisch ist fränkisch fränkisch Fränkisch.
75		Fränkische	Fränkische	L	Wi	
76		Fränkische	Fränkische	L	Wa Wi H	Fränkische = Amerikaner
77		Mißfall	Mißfall	L	Wi	Fränk. Nr. 73
78		Mißfallen	Mißfallen	L	Wi	" "
79		Verfallen	Verfallen	L	Wi	" "
80		Brüder	Brüder	L	Wi	Brüder und andere Freunde.
81		Brüder	Brüder	L	Wi	unvergänglich
82		Röster	Röster	L	Wi	
83		Am Rösterweg	Am Rösterweg	L	WA	Am im die Rösterweg Röster -
84		Am Jägerweg am Jägerweg	Am Jägerweg am Jägerweg	L	A	J. K. 38
85		Feldacker	Feldacker	L	A	
86		Reinhard	Reinhard	L	A	

## Ortsbeschreibung

Abkürzungen: A = Acker      Hö = Höhe      S = Sand  
 G = Gewässer      L = Lehm      St = Stein  
 H = Heide, Hute      M = Mergel      Su = Sumpf  
 Wa = Wald      We = Weg, Straße  
 Wi = Wiese

Kreis:

Gutsbezirk

Gemarkung:

Kirchberg

Bl. 3/2

Nr.	leer	mündliche (mundartl.) Form	amtliche Form	Bodenart	Kulturart	Bemerkungen
87.		Rieb	Rieb	L	We	Wistrieb nimm Rücksicht v. Nr. 49
88.		Falkopf	Falkopf	L	A	
89.		am Rieb	an Rieb	L	A	
90.		aft Rieb	an alten Rod	L	A	
91.		am Rieb	an Rieb	L	A	
92.		Hirschrip	Hirschrip	L	W	vom Hirschrip folgen I. Nr. 49 in: 87
93.		an Linne				Hirschrip im Dorf am Brückpunkt, wo nach der Feiermutter alter Leute dies Hirschrip war, dann Namen war morphologisch wird auch nimm jenseits Linde.

J.A. 26/6/18 M

# Vorderseite, zuerst beschreiben

15

1010

1966

Sammler: Karl Schmetzbaier, Retten, Schlesien

Abkürzungen: A = Acker  
G = Gewässer  
H = Heide, Hute

Hö = Höhe  
L = Lehmkreis  
M = Mergel

S = Sand  
St = Stein  
Su = Sumpf

Wa = Wald  
We = Weg, Straße  
Wi = Wiese

Kreis: Schleiden

Gemarkung: Streitberg

Bl. 1 a

Nr.	leer	mündliche (mundartl.) Form	amtliche Form	Bodenart	Kulturart	Bemerkungen
1		Die (X) umgebrenzten Namen sind auch in der alten Karte Nr. I (ca. 1932-38) enthalten. Im Seifche	Im Seifchen	Hö Le	A	1770 Im Seifgen, 1805 Im Seifig. Bez. damals eine kl. unregelm. Wiese, die heute nicht mehr dazu gehört sond. zu Helfendorf.
2-4		Stecke X	Hinterm, vorn u. auf Heinichen Hö St Le	A	1501 am Steinknopf, 1675+1770 am Steinge. Höchster Punkt des Gau. 385 m Früher ein Fichtenwäldchen auf dem Gipfel.	
5.		Steckeswiese	Steinicheswiese	Le, klimps	W	1770 am Steinge.
6.		Im Fugloch	Fugloch	Quellenreich, teils Su	W	1675+1770 im Fugloch
7.		Die Klappelswiese	Die Klippelswiese	Le	W	1501 Die Klappels. zw. Hafendorf n. Petersgrunweg. 1770 d. Klappels.
8.		Der Breggaacker, auf d. Bregge Das Brückenkraacker	Das Brückenkraacker	Le	A	1675 an der Bregg, auf der Brücke 1770 am Brückenkraacker
9.		Die Breggwiese, "	Die Hronthwiesen	Quellenreich teils Su	W	1675 die Pröckenwiese, 1770 in der Hronth
10+11		Die Hronth X	10. In den Hronthwiesen 11. Das Hronthfeld 12. Am vorderen Großen Stein 13. Am mittleren " " 14. Am hinteren " "	"	A	1649 Im Hronthagen, 1675 auf der Hronth, 1770 in der Hronth
12, 13/14	60	Das Grub Stieck X	Le	A, Krautland		Die größte zusammenhäng. Feldflur, deren Name unverändert blieb.
14.		In der Heeg, aber auch In der Lämmerkante	Die Hegewiesen	Le, finkensp jedoch aufwärts	W	1770 Vor d. Heeg. Auf d. mda. Name von der Lehmgrub, die gelegentlich nachgegraben wird.
15.		Die Heckäcker	Die Hegäcker	Le	A	1770 Fuß der Heeg. Eine Ekelwiese ist nicht mehr bekannt. 1675 auf der Heckwiese
16.		Am Ekelwiesenweg	Am Ekelwiesenweg	Le	A	1770 An d. Ekelwiesen (war damals schon Acker)
17.		Auf Kiliansacker X Rebgeschanke	ebenso	Obsthänge des Le Kleinchen	A	1770 Am Kilgen A! Es ist nicht bekannt, daß es einmal Kirschgarten war. Der obere Teil des Flus wird spottweise Rebgeschanke und Rebgesdachse genannt.
18.		Rebgeschanke, ander Rebgesdachse Kiliansacker	Le	A		
19.		Am Dibbenwisch	Am Töpfersweg	Le	A	1770 Am Töppenweg, 1800 am Dibbenweg, 1814 am Dibbenweg. Ist Teil der sogenannten Straße "unter Strosse". Auf ihm befördert man die aus Gienkborn Töpfe ihre Ware ins „Oberland.“
20.		Die langen Röken X	Le	A	Viele schmale Ackerstreifen reichen von W nach O vor der Körboppel.	
21.		Am Ende grün b X	Teil des Flur 22 Am Klappelskern	Le, finkes Su	W	1501 In dem Endtgraben, vor der Umlegung 1942 Im Endtgraben Ich erinnere, daß hier am Ende der Gau. nicht ein Krebsen befand. Vergl. Nr. 18. = Schweinspferch

Abkürzungen: A = Acker    Hö = Höhe    S = Sand    Wa = Wald  
 G = Gewässer    L = Lehm    St = Stein    We = Weg, Straße  
 H = Heide, Hute    M = Mergel    Su = Sumpf    Wi = Wiese

Kreis: Gelnhäusern

Gemarkung: Freilburg

Bl. 1 b

Nr.	leer	mündliche (mundartl.) Form	amtliche Form	Bodenart	Kulturart	Bemerkungen
22.		Am Klappenstein	{ Am <del>Klappenstein</del>	Le	elwes 17 W pische Nr. 23	1770 ebenso genannt. Damals teils W., teils A. Ein nur im Volksmund gebr. Name, der ein in die 2 Häuser- flur hineingetrag. dritterste Strich Rotz bei. Name wahrsch. neu.
23.		Die Dörspitze X	" "		A	
24.		Heide Perchesäcken X andere im Pferdesack}	Teil des Langen Röder Nr. 20	Le	A	○ Nur undar. nach der durch das feldende bedingten Form.
25.		Schachtwiesen X	Teil des Pferdeswiesen Nr. 26	Le	W	1682 In der Schachtw. 1770 In den Schachtwiesen.
26.		Feldwiese	In den Pferdeswiesen	Le	W	1682 In der Fetsw., In d. Feitw., In d. Fetsw.
27.		Die Schwingswiese	bis 1942 ebenso	Le	W mafs	1501 Am Schwingswade, 1675 Beim Schwingsborn. 30er große W., die in den frößlichen Feld Steinbergöll vorsprang. 1942 ausge- mörtelt u. d. frößl. Besitz vergeschlagen. Dorf eine Quelle, der Schwingsbach, der zur <u>Bracht</u> fließt.
28.		Im Frühsahl X	Bis 1942 ebenso. Wie Nr. 27 ausgenutzt	Le	W	1770 + 1814 Lage ähnlich Nr. 27. Darunter im Feld gegen Endesbauten. Endes Rhl.
29.		Die Mundschwiesewiese	Seit 1942 ausgenutzt	Sa Le	W	1770 Moulgesstäbe; lag immer auf der halb d. fernw. n. grusel am frößl. Jenburg, n. Helford. Geme. Rechnet aber nach d. Grenz- beschreib. von 1862 zu Stößl. War ringsum eingesteinnt.
30.		Der Heegacker	Der <del>Heegacker</del>	Le	A, W, Gart.	1501 Im Heeggatten, 1682 Beim Heegacker, Bei der untersten Heeg vor der Heeg am Empfahd u. an der Straße (Heugasse) 1770 Am Heegacker.
33.		Am Pferdeswienweg	Am <del>Pferdeswienweg</del>	Le	A	Vergl. Nr. 26
34.		Am Röan	Am Röan	Le	A	Ortsabhang. Vergl. auch Nr. 118.
35.		Die Paröcker X	Die <del>Paröcker</del>	Le	A	SG 1675 Der Ahesacker, der Ahesattan.
36a		Die Rainwiese X	Teil v. Am <del>Busch</del> (36)	Le	W	1501 Die Elzwiese, 1682 Am Ahesattan, 1770 Die Paröcker.
36.		Am Busch X	Am <del>Busch</del>	Le	W	1770 Am Busch. Die Buschgaten. Hier sprang der frößl. Wald "Stein- Wald, Herben" gegen in die Pernack.
37.		Die Schimmschhecke	Die <del>Schimmschhecke</del>	Le	Obstanlage	
37a		Der Schimmsarren	"	Le	Ödland	Das alte Viehbesitzgelände

# Vorderseite, zuerst beschreiben

Sammler: Karl Schmetzsch, Schlesien

Abkürzungen: A = Acker    Hö = Höhe    S = Sand  
 G = Gewässer    L = Lehm    St = Stein  
 H = Heide, Hute    M = Mergel    Su = Sumpf

Wa = Wald  
 We = Weg, Straße  
 Wi = Wiese

Kreis: Geluhaußen

Gemarkung: Freiburg

Bl. 2 a

Nr.	leer	mündliche (mundatl.) Form	amtliche Form	Bodenart	Kulturart	Bemerkungen
38		(Auch Seibertswo. Der Seifert war ein d. Waren)	Der Seifertsrasen	Le + Sa	W, Heide, W.	Wurde früher als Wiese genutztes Gemeindeland. Es hinter der Zypfelwo. nsp. frößlich. Die Gemeinde erhielt das Land als Entschädigung für das abgelöste Hufrecht 1880. gehört offiziell zur Gemeinde Helfendorf.
39.		Am Bergacker X	Am Bergäcker	Le	W, 17. Heide	1675 + 1770 meist Acker. Heute bis auf einen Acker Wiese. Vogelschutzgeb.
40		Die Dornwiese X	Die Dornwiese	Le	W	1770 auf der dörp. 1782 die thure w., 1802 die Thure. Ist eine trockne Hangwiese, die erst in neuerer Zeit durch Bewässerung verbessert wurde.
41		Die Dorn,3 Wiese X	Die Dornen Wiesen	Le	W	Alte Name. Groper, nicht durch Hecken u. Steinwälle unterteilt Wiesenplan.
42		Am Helcherick X	Am Helgerück	Le	W	Letzter Ausläufer des vom Bergacker über Dorn- u. Dorn. herunter- hängenden Höhenrückens.
39a		Die Kipps	Teil von Nr. 39 (Kippe)	Schlott	Odland	Abraum-Kegel vom Steinbruch.
43		Die Dämwelswiese X {Kieben}	Die Dämmerwiese	Le Sa	W	1675 Dämmerwiese, 1770 Denbetswo., 1782 Dämmerw., 1813 Tidelsw. 1814 Tenfelsw., 1816 Denbelsw. Der tiefste Punkt des Gemein.- namen Denbeit ist in der Gegend nicht vollen, in St. nicht nachweisbar.
44		Im {Krause}	Teil von Nr. 41	Le	W	1675 Im Großen, 1779 Im Kreben, 1790 Im Graben, 1813 Im den Großen 1814 Im Krause.
45		Die aale Wiese X	Die Alten Wiesen	Le	W	1770 nicht z. T. Acker
46		Im Weissermannsstrand X	ebenso	Le	W	1682 Im Wasserwelettstrand. Dorf führt viele Wiesen- u. Erlenbüchs.
47		Am dritten Rain X	Am dritten Rain	Le	W	1770 Am dritte Rain. Der steil abfallende sehr trockene Nord- abhang d. Wiesengrunds, vor 1942 mit Hecken u. Steingräben.
48		Die Platte X	Teil der Hitlerwiese Nr. 54	Le	W Heide	Teil d. Hitlerwiese, der im Gegensatz zu dieser eben ist.
49.		Die naue Wiese X	Die neuen Wiesen	Le	W	
50		Die Kaiser {Kaiserschmiede} X	Teil d. Hitlerw. Nr. 54	Le	W	1770 Die Kayserwo. Famili.-name Kaiser all. u. häufig.
51		Die Völkerstrasse X	" " "	Le	W Heide	1770 im Besitz von Conrad Völker.
52/53		Heckeacker X	" " "	Le	W	1507 Die lange Wiese am Heckenacker, Karl Frise w., 1675 Küst- Hausen w., 1770 Häus2 Haupthecker, wurde bis ins 20. Jahrh. als Acker. Wiese genutzt. Das FaN Kist führt häufig. 1675 Künig3 Hauses Acker

Abkürzungen: A = Acker      Hö = Höhe      S = Sand  
 G = Gewässer      L = Lehm      St = Stein  
 H = Heide, Hute      M = Mergel      Su = Sumpf

Wa = Wald  
 We = Weg, Straße  
 Wi = Wiese

Kreis: Jühnsen

Gemarkung: Kreitberg

Bl. 2 b

Nr.	leer	mündliche (mundartl.) Form	amtliche Form	Bodenart	Kulturart	Bemerkungen
54		Hedderwiese X	Die Hitzgeswiese X	Le	Kopfgras Wiese	Fürstenteil, Gemeinde-Teile Privatbesitz. Heute Gemeinde-Forstwiese. 1770 ragt obj. Hitzewiese in diese Flur n. vor. Diese Wiese ist nicht mehr vorhanden, so dass davon auszugehen ist, dass die Hitzewiese damals auch als Weide genutzt wurde.
55		Eineshecke X	Die Anzenhecke	St	Wa, Hecke	1770 wird die nördlich der Hecke liegende Wiese (55a) Anzenwiesen genannt.
56		Am Fugacker X	Am Fugacker	Le	W	Die Wiesen auf der Rebfläche gleichen Namen in d. gen. Spielberg 1507 Im Hebersborn, 1682 im Heitzgatten, 1770 Am Habichtsg.
57		Die Herbergarte (Wies)	Im Herbergarten	Le	W	1807 Im Heitzberg, 1813 Haberg, 1815 Haberg, 1820 Heitzg., Happelsg. 1845 Heitzg. 1852 Habichtsg. Ist ein quellensaiger Grund.
58		Die Bonnhecken	Teil von 59	Le	W	Vor der Flurbereinigung. Heckentor in einem Quellgrund. Von 57+58 soll die ein bauende Wasserleitung gesperrt werden.
59		Das Bruch X	Die Bruchwiesen	Le	W teils wenig Reseisenstein	1675 Brung, 1818 Im d. Bruchten, auf d. Brungen. Heute verbessert.
60		Die Rödern X	Teil von Nr. 61	Le	W	1682+1770 zu den Rödern, noch so bis zur Umlegung 1942.
61		Im Röäd X	Im Raith	Le	W	1682 Am Roth, 1770 Am Raith. Lage nahe beim Dorf.
62		Kuckunde	Teil von Nr. 61	Le	W	1756 Wiese im Grudenreith, Einöde kleine, von Lesskenen umgeben diese. Siehe Nr. 65
63		Im alte Garde	Im alten Garten	Le	W	Alte Name. Sabegute Wiesen mit Beobachtungsgräben.
64		{ Schwestern }	Teil von Nr. 63	Le	W	Namen mehrerer Kl. W., die immer mit dem Besitzernamen genannt werden.
65		Gackelchenwiese	" " "	Le	W	Frühere Name Ramm noch fols. 1770 Gackelchenwiese. Gemeinde 1682 In dem Graben bei d. Mühlfall. 1770 Am östlichen Werte. Sie hatte vor 1618 zwei Mühlen. Reste der einen sind am Mühlfall noch zu sehen.
66		Am Mühlfall	Teil des Mühlw. Nr. 69	Le	W SR	Zu Nr. 62, 1682 Am Wör Räin am Trub. 1770 Am Werte Räin. Ist ein sehr schöner Wiesenhang zum Bach.
67		Am Worräin X	Am Wettain	Le	W	1770 war die Baung. durch mehrere Baumreihen o. d. Mühlw. getrennt.
68		{ Baumgarten }	Teil des Mühlw. Nr. 69	Le	W	1770 war die Baung. durch mehrere Baumreihen o. d. Mühlw. getrennt.
69		Die Mühlwiesen	Die Mühlwiesen	Le	W SR	Dort lag ein die bei 66 genannten Mühlw. (die es aus eigener Aussicht wissen)
69a		Die Blechwiese	Teil von Nr. 69	Le	W	Dort wurde nach Passage des Alten das selbstgewebte Leinen gekleidet. Name wenig bekannt.

# Vorderseite, zuerst beschreiben

Sammler: Karl Schneidersbach, Schleizheim

Abkürzungen: A = Acker      Hö = Höhe      S = Sand  
 G = Gewässer      L = Lehm      St = Stein  
 H = Heide, Hute      M = Mergel      Su = Sumpf

Wa = Wald  
 We = Weg, Straße  
 Wi = Wiese

Kreis: Gelhausen

Gemarkung: Streitberg

Bl. 3 a

Nr.	leer	mündliche (mundartl.) Form	amtliche Form	Bodenart	Kulturart	Bemerkungen
70		Unter dem Kirsch'weg	obenwo	Le	A, Kirsch'wiese	Alte Name nach der Lage am Weg zum Kirsch'ort Spielberg.
70a		Der Krumme Peter	Teil von Nr. 70	Le	A	1552 + 1860 so genannt. Die geschwungene Form ist durch das Gelände bedingt.
71		Am Born rää'nx	Am Born'rain	Le	A, Gras- u. Baum-Alte Name. Quellenreicher Hang. Am Fuß Sumpf	gäßen
71a		Die runden Wiesen	Teil von 71	Le	W	1770 + 79 so genannt. Heute nur wenig gebr. Name.
72		Im Veerdorf	Im Vordorf		Dorflage	
73		Die obere Dorfwiese	Teil von Nr. 72		"	1501 auf der obersten Dorfwiese bei <u>dorftücher</u> , auf der Dorfwiese bei der <u>Stygell</u> .
74		Die untere Dorfwiese	Teil von Nr. 76		W	1675 In d. unterl. Dorfs. beim <u>Heg</u> .
75		Die Kennelwiese	mit Kennelwiesen!!	Le	W	1770 D. Kaudelwiese. Benannt nach d. Wassergraben. Verballhornung des ursl. Namens (Kaudel = Kanal)
76		Im Innerdorf	Im Hinterdorf		Dorflage	
77		Schillingsgarten	Im Schillingsgarten	Le	Gr., W	1770 Der Garten hinter Schillings Haus. Gebräucht ist Haus 34, das heute nach den Hausnamen „Schillings“ heißt.
78		Auf der Räidwiese	Am Riedgarten	Le	W, Ga, <sup>Haus</sup> A	1770 Am Riedgarten. Karo Wiesen. Quallen.
79		Der Schmidtacker	obenwo	Le	A	1682 Auf dem Schmidtloeg, 1770 Am Schmidtacker.
80		Auf der Räidwiese	Am Riedgarten	Le	W	1682 In d. Riedlo. auf d. Reutaw. 1770 d. Riedg. Quallgrund.
81		Hintergarten	Am Hinterwiesen	Le	Gr. u. bebaut	1682 + 1770 genannt. Heute hat sich f. diesen bebauten Teil mehr die Bezeichnung „Auf der Brücke“ eingebürgert! Vergl. Nr. 8+9.
82		Hinterwiese, Prullwiese	Am Hinterwiesen	Le	W	1770 gen. Wied auch Prullwiese gen. weil die Fauna von den Häusern des Steiz früher darüber vorherrschte.
83		Im Ewerdorf	Im Oberdorf }		Dorflage }	Im Volksmund wird das ganze südl. d. Badus liegende
83		Im Steiz	" "			Teil des Dorfs Oberdorf genannt, dort aber wieder Vorderdorf n. Steiz (Hinterdorf) unterschieden.

unter Nr. 86: beginn Steiz, 1770 (irrtümlich!)

Abkürzungen: A = Acker    Hö = Höhe    S = Sand  
 G = Gewässer    L = Lehm    St = Stein  
 H = Heide, Hute    M = Mergel    Su = Sumpf

Wa = Wald  
 We = Weg, Straße  
 Wi = Wiese

Kreis: Jeluhausen

Gemarkung: Streitberg

Bl. 3 b

Nr.	leer	mündliche (mundartl.) Form	amtliche Form	Bodenart	Kulturart	Bemerkungen
84		Die Lenne (Linde) X	Zm Oberdorf		Auflage	Dorfmittpunkt. Dorf oben hante Bads-Spielpar - u. Schullaus. Vergl. Nr. 83
85		(Heiz)	" "		"	
86		Die Hofsticker	ehnse	Le	A BV	1770 am Hof beyn Heiz. Es ist nicht bekannt ob die A. einmal zum Herrschaftl. Hof im Spielberg gehörten.
87		Zm Eichelhof X	ebenso	Le	Hausländer	1675 auf Mockelhof, 1770 am Eichelhof.
88		Zm Feldgarten X	Teil v. Nr. 89	Le	Fürsten	1675 errichtet. Name derzeit Besitzer u. den Pächtern noch bekannt.
89.		Uff'm Hof	Reif'm Hof	Le	A	1682 + 1770 so genannt.
90.		Zm Kirchweg X	Zm Kirchweg über dem	Le	A	1770 über dem Kirchweg. Vergl. Nr. 70.
91		Zm Zemmerweg X	Zm Zehender Weg	Le	A	1770 am Zehender Weg u. über dem Zehender Ld. Er führte nach Spielberg zw. Zehender scheune des Hofgutes.
92.		Ziborn " X	Zibor dam "	Le	A	1682 bei Hüttenacker n. b. d. Hüttenstrand bis 1842
93		Zm Hüttenstranch	Zm Hüttenstranch	Le	A	1805 Hüttenstr. Höchster Punkt sindl. des Dorfs (375m) für Hochbarrier der Wasserversorgung vorgesehen. Vergl. Nr. 58
94		Zm der Kämme kante	Zm der Lennens kante	Le	W	1675 das Lennemarker, 1770 A. d. Lennenskante 1805 Lennemarker n. am Lehnen Acker. Dort war eine heute nicht mehr zu findende Lehngrenze Park Feldweisen. Teilpflanze des Bliesenknopf, der im Volksmund Schmidts Krautig heißt.
95.		Schmidts Recke X	ebenso	Le	W	
96		Das Stossfeld	Zm der Straße	Le	A HT	Lieg'l an der vor- u. frühgeschichtl. „Jalüäusas Kiepe“ und der „die Strosse.“ Vergl. dritter ? Alte Straße. Lage im Vogelsberg.
97		Zm Riesen'graben	Teil von Nr. 96	Le	A	Die Acker an dem tief eingeschnittenen Hohlweg der Jeluhäus (vom: Rieselgraben?)
97a		Der Jeluhäus Kirchhof	" " "	Vogelohnbz- ghöhl'e		Ist bis 1762 als Friedhof der Gemeinde benutzt worden.
98.		Die Schneitswiese	Die Schneibestwiese	Le	W	1665 Schneibestw., 1682 Schreybeldw., 1770 Schneibeldw.
99		Zm Trieb X	Zm Trieb	Le	A	Alt's Name. Lieg' an tief eingeschnittenen Viehtrieb.

# Vorderseite, zuerst beschreiben

Sammler: Karl Schauertaldr., Schleidstein

Abkürzungen: A = Acker      Hö = Höhe      S = Sand      Wa = Wald  
 G = Gewässer      L = Lehm      St = Stein      We = Weg, Straße  
 H = Heide, Hute      M = Mergel      Su = Sumpf      Wi = Wiese

Kreis: Gelhausen

Gemarkung: Spiegelberg

Bl. 4 a

Nr.	leer	mündliche (mundatl.) Form	amtliche Form	Bodenart	Kulturart	Bemerkungen
100		Am Kielch <small>x</small>	Am <del>Kohl</del> Höhlchen	Le	A	1682 auf dem Kölgen, 1770 am Kölchen, 1820 Am Kölges, 1822 am Külgen. Saatgutes Feld. Köl - <u>Rumkölzbe</u> .
101		Die <sup>"Luise"</sup> Lorriesäcker <small>x</small>	Teil von Nr. 100	Le	A	Nur mundatl. Lorries = Luise.
102		Die oberste Viehwiese <small>x</small>	" " "	Le	W	1675 + 1770 so genannt n. noch einigen erhalten. Heute bis auf einen kleinen Rest umgebrochen.
103		Am Kielchen <small>x</small>	Am <del>Kohl</del> Heingeröll	Le St	A	1501 auf der Heinkelge, 1675 Heinacker, 1777 Heingrittel, 1817 Steingerittel. Name ganz ungewöhnlich, wird zur Nachbarschaft gezählt
104		Helchenwiese Partwiese <sup>zu</sup> <del>zu</del> Helchenwiese Patrookes, Hildräcker Am alten Kirchhof <sup>Stall</sup> <small>x</small>	Die <sup>"</sup> Helchenwiese	Le	W BV	1884 Höhlchenw.!! Kirchenbesitz
105		Die <sup>"</sup> Helchenwacker	Die <sup>"</sup> Helchenwacker	Le	A	1682 + 1770 am alten Kirchhof. Kirchenbesitz
106		Die <sup>"</sup> Wasserwiesen <small>x</small>	ebenso	Le	W	Stimulales Wiesenlälchen von der Bach durchlossen.
107		Der Koiweiher <small>x</small>	Kuhweiher, Teil v. 106	Le	W Su	liegt am Vieltrink, der zu den Weiden am Trom w. Pfingsstrasse führt. Heute subwasserig, aber Sauergräser.
108		Im Kesselhammsegmid <small>x</small>	ebenso	Le	A W	1501 bei dem Kesseler Hausr., 1770 etw. heute. Kopfes häufig. EN.
109		Am Schausenbush	Am Schausenbush	Le	A	1682 Im Schausen Waldbosch
110		Trom <small>x</small>	Auf'm <sup>X</sup> Trom	Le	A	Alter Name.
111		Die <sup>K</sup> Tromwiese	ebenso	Le	W	" "
112		Stochersoid <small>x</small>	*Steindoroth	Le St.	W	1501 im Steinrögen, 1678 Steinroth, 1770 Steinges Roth
113		Die Lamberschräden <sup>des Berg.</sup> <del>die</del> Lambersröden	Die <sup>K</sup> Lambersröden	Le	A	Wahrscheinl. spätmittelalt. Rodung. Im Wesber sind späte Rodungen urkundl. erwähnt. Lamber = Landmehr?
114		Die Lamberswiesen	ebenso	Le	W	
115		Die Pfingstwaid <small>x</small>	*Pfingsweide	Le	W hls map	Zu ihr führte das Trieb
116	!	In der <sup>! Kompletten</sup> Viehwiese → <sup>→</sup> Die <sup>K</sup> Viehwiese		Le	W	Vergl. Nr. 102 Was bis ins Unterg. Besiedlungswiesen f. d. Buttenhalle, deshalb auch Brillenschwiese genannt. Trotz

Abkürzungen: A = Acker    Hö = Höhe    S = Sand  
 G = Gewässer    L = Lehm    St = Stein  
 H = Heide, Hute    M = Mergel    Su = Sumpf

Wa = Wald  
 We = Weg, Straße  
 Wi = Wiese

Kreis: Gelnhausen

Gemarkung: Hreiberg

Bl. 4 b

Nr.	leer	mündliche (mundartl.) Form	amtliche Form	Bodenart	Kulturart	Bemerkungen
117		<u>Am äle Rääd</u> X	<u>Der Kälde Roth</u> <sup>d</sup>	Le	A	1682 Hff. dem Albroth
118		<u>Am Räänx</u>	<u>Am Rain</u>	Le	A	Sandiger Abhang, gute Lage. Vergl. Nr. 34
119		<u>Im Geiseground</u>	<u>ebenso</u>	Le	W	1675 in der Geisewiesen, 1682 in d. Geisewiesen beim Geisenstag, im Geiseground b. der Brücke.
119		<u>Im Geisenfeld</u> X	"	Le	A	<u>1501 Im feisen Roth</u> , später wie heute.
120		<u>Uff des Haardlausen</u> X	<u>Auf der Hen'scheuer</u>	Le	W	
121		<u>Am goide Paddewäld</u>	<u>Am groben Felsenweg</u>	Le	A	1675 im gäuden Felsen. Trifgrund. Acker, Schwerenland vom Heindien.
122		<u>Im Pöhl</u> X	<u>Im Pfuhl</u>	Le Su	W	1682 auf dem Pöhl, 1770 die Puhlwiesen. Stamme der Wäze am 2. Brüllarm "der Badl." Heute entwöhnt.
123		<u>Am Kellersland</u> X	<u>Am Höldersbach</u>	Le	A	Alte Name.
124		<u>In den Brücken</u>	<u>ebenso</u>	Le	W	" "
125		<u>Die Schwanzen' Wiesen</u> X	<u>Teil von Nr. 124</u>	"	"	Nicht mehr allgemein bekannt.
126		<u>Der Häfe' ground</u>	<u>ebenso</u>	Le	W	1682 im Häffenground, 1770 im Hofegroundt, 1812 dem Hofenground. Im 17. Jahrh. war der FaN Häff, Häff häufig.